

Am Samstag zeigt Fs2 einen Film über Georg Paulmichl

Breit wagt wieder Dokumentation

«Ich bin nicht behindert, ich kann reden», lautet der Titel

«Ich bin nicht behindert, ich kann reden», sagt Georg Paulmichl, einer der malt und schreibt und behindert ist. Bert Breit hat diesen Satz als Titel für ein Filmporträt über Georg Paulmichl gewählt. Der Film ist am Samstag von 18.30 bis 19 Uhr in Fs2 im Rahmen von «Österreichbild am Samstag» zu sehen.

In einer Presseaussendung bezeichnet das Orf-Landesstudio Tirol diesen Film als «Gusto-Stück des Tv-Weihnachtsprogramms». Im vergangenen Sommer bekam Bert Breit für seinen Film den Prix Circum Regional der europäischen Rundfunkanstalten.

Hauptdarsteller ist der 30 Jahre alte Paulmichl, der, schwer behindert, in einer strengen Vorarlberger Sonderschule erzogen wurde und dort mühevoll Lesen und Schreiben gelernt hat. Seit er das Behindertenzentrum in Prad besucht, zeichnet und malt er und bringt mit Hilfe eines Betreuers seine Texte zu Papier. Zwei Bücher



Bert Breit, hier als jagender Schauspieler, filmt nur, wenn ihn ein Thema anspricht, und das ist eher selten der Fall

mit Arbeiten von Paulmichl sind bereits erschienen; er hat schon mehrere Lesungen hinter sich, und jetzt wurde auch der Film über ihn gedreht.

Zu sagen, daß dies alles nicht unproblematisch ist, versetzt einen in die Gefahr, falsch verstanden zu

werden. Wir sagen's doch; und im gleichen Atemzug möchten wir den Film von Bert Breit empfehlen. Denn der Tiroler Autor, Filmer, Musiker und Zeichner hat schon zur Genüge bewiesen, daß er mit problematischen Stoffen sehr behutsam umgehen kann.